Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Christenlich vnderrichtung des Hochwirdigen Fürsten vnnd Herren herrn Hugo Bischoffen zu Costantz, die Bildtnüssen vnd das opffer Mess betreffend

Hugo <Konstanz, Bischof>

[Freiburg], [1524]

VD16 K 2016

Die Achtend Zeuknüsz

urn:nbn:de:bsz:31-72255

Visual Library

in obgemelten artickeln (in wölchen sie wider die ketzer Ha-
kent disputiert vnd geschriben) auch menschē thant sey ge
wesen/vnd damit seind schon widerumb lebendig vnd er-
weckt all ketzereyen/wölche doch mit grosser mū vnd ar-
beit von disen lerern/Concilijs vnd der kirchen seind vß-
gereūt vñ hingelegt worden. Darumb wer vast heylsam
vnd gūt/wo über die geschrifft ein oder mer lerer allegiert
würd/dz man es nit also schympflich soluierte/sprechende.
Es seind menschē gewesen als wir. Es ist menschē thant
gleychsam dise nit menschē/sunder götter oder engel seyen/
oder als ob sie nit mügen irren/vnnd allein für all annder
menschen den geist gottes haben die schrifft vßzelegē. Es
ist wol müglich were der geist der demüttigkeit bey sollich
en/sie würden dise heiligen lerer (angesehen ir leben vnnd
kunst) neben inen lassen bleyben. Das were aber Christen
lich gehandlet/ee man d heiligē lerer vßlegung verwerffe/
oder ein traum vñ menschen thant hiesse/das vorhin wol
vnd ernstlich die Text durch die gelerten besichtiget wür
den vnd ermessen/ ob ir vßlegung dē Text gleychförmig
oder wider were/alßdann were kein zweyfel/ es würde zům
offtern mal funden/das ir vßlegung dē Text als gemeß
were oder mer dañ deren die sich des geists vil berümen.
Auch würde also nit einem yeglichen sein freuel vñ mūt-
will in der geschrifft zů grüblen gestattet. Sunder möcht
man sprechen wie geschriben stat Prouer. xxij. Ne trāsgre-
diaris terminos antiquos/quos posuerūt patres tui. Be-
leyb bey der altē zilstatt/die deine vetter haben gesetzt. Es
würd auch alßdañ mer einigkeit Christenlichs vestands
in der geschrifft sein/dañ wir leider vor augen sehen.

Die Achtend Zeügknüsz.

DAs die Mess ein opffer sey/ bezeügen die vilfaltigen verheissungē so Christus seinem einigen gesponß/ der heiligen kirchen gethon hat. Zům erstē zů einer steten ewigen vermehelung sein vnnd der kirchen/ meldet er das wort (Sponsabo) durch den Propheten

Oseę ij. Oseam dreümal vnd spricht. Ich wil mich dir vermehelen in ewigkeit. Ich wil mich dir vermehelen in der gerechtigkeit/im vrteyl/in ð barmhertzigkeit/vñ in den erbermdē Ich wil mich dir vermehelen im glauben/vnd du würdest wissen ðz ich der herr dein gott bin. Darnach damit die heilig kirch so ir widerwertigkeit würd zůston vō Heiden/ Tyrānen oder ketzern/nit möcht als ein trostlose verlaßne gesponß sagen. Der herr hat mich verlassen/ der herr hat mein vergessen. Tröstet sie ð herr durch den propheten

Esaię xlix. Esaiam/vñ braucht dise gleychnüß. Mag auch ein weyb vergessen ires suns/ das sie sich nit erbarme über den sun ires leybs. Vnd ob sie sein würd vergessen/ so wil ich doch dein nit vergessen. Von der verheissung stat auch geschri

Matthei xvi. ben Matthei xvj. do ð herr seine junger fraget/ wo für sie in hetten/vnd Petrus antwurt vñ sprach. Du bist Christus ein sun des lebendigē gottes. Da sagt der herr. Selig bist du Simon Bariona/ dañ fleisch vnd blůt hat es dir nit geoffembaret. Vnd ich sag dir du bist Petrus/vnd vff den felsen wil ich bauwen mein kirchen/ vnd die portē der helleń werden sie nit übergwaltigen. Item da sich das leyden des herrē nahet/durch wölches die hertzen ð junger betrübt vnnd wanckelmütig warden/ sprach der herr zů

Luce xxij. Petro. Nym war Sathanas hat eüwer begert/ðz er eüch reüterte wie den weitzē/ich hab aber für dich gebetten/ dein

gründt. Zům anndern/ werden ir vernemen Das sich Die priester (wie etlich fürgeben) nit darfür vßthünd als ob sie Christum opfferen für andere menschen ꝛc. Dañ vil mal anzeygt ist/ Das der recht war ewig priester vnnd opfferer in der Mes/ Christus sey/ vñ nachgendigs sein vßerwelte einige gesponß die heilig kirch. Sie priester aber thügendt vß inen/ vß irem gewalt oder verdienen (so vil es das opffer an im selbs antrifft) ützeral nicht/ Dañ allein dz sie als diener Christi vnd der kirchen (zů dem ampt verordnet) da volstrecken den letsten willen des herren Jesu/ wie er dañ den Jungern am nachtmal vnd in inen/ allen priestern bevalch zůthůn/ do er sprach. Thůnd das in meiner gedechtnüß. Solt das ein freuel sein od ein vermessenheit wann die priester wie yetz gemeldt ist/ Mes haltent vnd opfferent als diener der kirchen/ so můst das auch ein freuel sein/ wann sie taufftent/ da die erbsünd nachgelassen. Argumẽtum a simili.
Item wañ sie in der beycht absoluierten/ da die todtsünd vertzügen werden/ das aber nyemant sagen mag/ Dañ sie thůnd die ding allein wie diener/ nit vß inen oder irem gewalt. Zům dritten/ das gott durch das opffer nit allein nit geschmecht werde (wie anzeygt wirt) sunnder auff das höchst breyßt vnnd gelobt/ auch allweg als ein wolgefelligests opffer annemen wölle. Dann also bezeüget er es selbs durch den propheten Malachiam. An allen orten wirt mir geopffert ein rein opffer ꝛc. Item Marci am erstẽ ca. vnd Luce am dritten ca. spricht gott der vatter zů seinem eingebornen sun. Du bist mein lieber sun/ in dir hab ich ein wolgefallen. Wie möcht gott dem hymelschẽ vatter wolgefelligers vnd angenemers beschehen/ dañ so im die heilig kirch durch ire diener die priester/ vffopffert vnd fürhelt seinen eingebornen sun Christum/ wie er von irem

wegen sich ein mal am Creütz hat vffgeopffert vnnd gestorben ist. Hat es gott dem vatter wolgefallen vnd ist im angenem gewesen zů betzalen die sünd ð gantzen welt do sein eingeborner sun am Creütz gestorbn ist/wie möcht er dañ yetzund geschmecht werden so die kirch(wölche im auch selbs nit mag mißfallē) eben dasselb opffer(doch in einer andern gestalt)zů einer gedechtnüß des sterbens Christi gott vffopfferet im Sacramēt des altars. Zům vierden werden ir bericht empfahen/ das wir gott wol ettwas höhers mügen vffopffern/dañ vns oder vnsere leychnam

Ephe.j.et v. j.Cor.vj.7 cij Collo.j. Johan.j. Ro.vij. j.ad Timo.j. Actuū xvij. j. Johan.v. Johan.xv.

Warumb. Christus ist vnser haupt/wir seine glider. Von Christo dem haupt fleüßt das leben vnd alle gnad. On das haupt seind vnnd vermügen die glider gantz nichts. Was die glider seind/was sie thünd/ kompt alles von dē haupt. In ipso et cū ipso et per ipsum sunt omnia. In im/ mit im/vnd durch in seind alle ding. Die gantz Ewangelisch geschrifft betzeügt das/nyemants wirt oder mag es laugnen. Darumb so vil das haupt übertrifft die glider/ so vil es edler/höher vnnd besser ist/ so vil mer wolgefellig ist gott dem hymelschen vatter/so im ð geistlich leyb (corpus mysticū ecclesia scilicet)für sich vñ seine glider ir haupt

Ro.xij.

vffopffert. Paulus ermant vnns wir sollen vnsere leychnam vffopffern ꝛc. Das hat nye nyemants gescholten oder verworffen. Es ist auch not/ das wir es alle thüegē. Aber darneben sollen wir das annder nit vnnderwegen lassen. Dañ durch das leyden Christi(wölches die kirch im opffer der Mess am höchsten antzeücht vnd betrachtet) miessen wir alle selig werden. On das seyen weder wir noch vnsere werck nichts vor dē angesicht gottes. Das yemants die Mess hat mißbraucht oder noch thüt/geistlich oð weltlich/wöllen wir nit verfechten/lassen es beleyben wie oben

vō mißbrauchung der bilder geredt ist. Die kirch braucht das opffer d Mess allweg wol/ ist ir allweg fruchtbar vñ erschießlich gegen got. Ob es diser oder jhener mißbraucht irret nit. In allen dingen seind mißbreüch/ wie im erstē artickel gehört ist. Hierumb vermanē wir eüch nochmals vff das allerhöchst vnd freüntlichest/ Jr wöllen diß rein/ vnbefleckt vñ fruchtbar opffer (durch wölches teglich der zorn gottes versönet/ alles hymelsch heer erfröwet vnnd vereret wirt. Den lebendigen vnd todten/ vnußsprechenlicher geistlicher nutz vñ vilfaltiger trost entspringt) nit verlassen oder abthün. Auch nyemants es sey geistlich oder weltlich sollichs zůthün gestatten oder bewilligen/ sunnder mit allem ernst (wie ir auch zůthün schuldig seind) darob haltē vñ verschaffen/ damit die alten loblichen stifftungē vnnd letsten willen so sich vff die Mess ziehen (von keysern/ Herren/ auch eüwern altforderen) gott zů lob/ den lebendigen vnnd todten zů trost/ fundiert/ vnnd vil hundert jar Christenlich vnd wol bey eüch gehalten seind worden) durch die Priesterschafft für vnd für mit allem andacht gehalten vnd volstreckt worden. Daran werden Jr thün/ das den abgestorbnen tröstlich/ eüch vñ eüwern nachkömen gegen gott vnd der welt kostlich/ erschießlich vnd vnuerweyßlich wirt sein.

* *
*